

lagern mit den oberen Lagen des Greifensteiner Sandsteins und überlagern an anderen Stellen die weissen Mergel und Schiefer, welche schon von Hauer richtig gedeutet worden waren, obwohl sichere Beweise für das höhere Alter der vielfach als neogener Schlier angesehenen Schichten bisher gefehlt haben. Ausserdem wurden die Studien im Blatte Mistelbach fortgesetzt und insbesondere die Gruppe der Juraklippen von Falkenstein eingehender untersucht. Die obercretacische Klippenhülle konnte an den meisten Stellen deutlich verfolgt werden und bei Ernstbrunn gelang es, eine grössere Anzahl von Brachiopoden in den glaukonitischen Breccien zu sammeln. In der ganzen Klippenreihe zwischen Donau und Thaya liegen die cretacischen Hüllgesteine horizontal auf den Klippen und sind nur durch spätere Verwerfungen und Verschiebungen aus ihrem Zusammenhange gerissen.

Im Gebiete der NW-Section wurden Aufnahmen in Schlesien, Mähren und Böhmen durch folgende Herren durchgeführt:

Sectionsgeologe Ingenieur August Rosiwal hatte die Aufnahme der Kartenblätter Freiwaldau (Zone 5, Col. XVI) und Jauernig (Zone 4, Col. XVI) fortzusetzen. Die diesjährigen Aufnahmeaufnahmen erstreckten sich einerseits entlang der Nord- an die Westgrenze des erstgenannten Kartenblattes bis zur Reichsgrenze, um den Anschluss für die Bearbeitung der nördlich vorlagernden Ausläufer der Sudeten im Reichensteiner- und Bielengebirge zu gewinnen. Andererseits wurde das östliche Gebiet des Kartenblattes Jauernig beiderseits vom Bielethale bis zum Friedeberger Granitstocke vollständig neu bearbeitet und namentlich der Detailirung und der präcisen Feststellung der Grenzen des krystallinischen Grundgebirges, sowie seiner unter der nördlich auflagernden Diluvialdecke auftretenden Inseln bis an die Reichsgrenzen zwischen Niklasdorf und Weidenau der grösste Theil der Aufnahmezeit gewidmet.

Die Fertigstellung der ostböhmisches Kartenblätter Pardubitz und Hohenmauth—Leitomischl für den Farbendruck liess vorherige vergleichende Studien in der Contactregion des erzgebirgischen Granitstockes von Karlsbad—Eibenstein als wünschenswert erscheinen, und hatte Sectionsgeologe Rosiwal Gelegenheit, einen Theil seiner Aufnahmezeit durch geologische Untersuchungen in der Gegend von Graslitz, sowie an der im Bau begriffenen Bahnlinie von Schönwehr nach Elbogen zu diesem Zwecke zu benützen.

Adjunct Dr. Franz Eduard Suess führte zunächst die Aufnahme des Kartenblattes Trebitsch—Kromau im südlichen Theile in den Umgebungen von Hrotowitz, Taikowitz, und Tuleschitz zu Ende. Begreiflicher Weise erfährt das Kartenbild gegenüber der vorliegenden alten Aufnahme starke Veränderungen, z. B. durch den Nachweis zahlreicher Serpentin- und Eklogitvorkommnisse in dem Gebiete; durch das Auftreten mächtiger Amphibolzüge bei Tuleschitz und Slawietitz, von Cordieritgneissen bei Jarmeritz u. s. w.

Während der zweiten Hälfte der Aufnahmezeit wurde die Neuaufnahme des Kartenblattes Brünn, u. zw. im nordwestlichen Theile